

Lister Resolution

Hannover, den 24.06.2023

In größter Sorge um die Zukunft der Musikkultur in Niedersachsen fordern die in der Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen zusammengeschlossenen 51 Landesverbände, Landesgruppen und Institutionen dazu auf, die Musikkultur in auskömmlicher Weise zu fördern, da ansonsten die Aufrechterhaltung eines breiten Spektrums musikalisch-kultureller Angebote in Niedersachsen massiv gefährdet ist. Der Landesmusikrat selbst läuft dabei ab 2024 auf einen stark defizitären Haushalt zu, unsere Landesmusikakademie ist sogar in ihrer Existenz bedroht.

Niedersachsen braucht als Flächenland mit sowohl urbanen als auch ländlichen Räumen ein breit aufgestelltes musikalisch-kulturelles Angebot für Jung und Alt, für Amateure wie für den professionellen Musikbereich, für alle Menschen gleich welcher Herkunft und ihre unterschiedlichsten Fähigkeiten anerkennend und fördernd.

Aus dem Kulturfinanzbericht 2022 geht erschreckend deutlich hervor, dass unser Bundesland bei den Kulturausgaben im Landesvergleich den vorletzten Platz belegt. Die aus 2020 stammenden Zahlen belegen dabei, dass diese Ausgaben auf den Spitzenplätzen fast dreifach so hoch sind und Niedersachsen seine Kulturausgaben um fast 60% erhöhen muss, um zumindest den Bundesdurchschnitt zu erreichen.

Der Landesmusikrat stellt deshalb im Sinne der rund eine halbe Million vertretenen Musikschaffenden und als zweitgrößter Dachverband in unserem Bundesland folgende Forderungen an die Landesregierung:

1.

Bei den Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur belegt Niedersachsen nur den vorletzten Platz. Der Mangel zeigt sich an vielen Stellen, z.B. beim Landesanteil der Förderung von Musikschulen (hier belegt Niedersachsen den letzten Platz aller Bundesländer), bei zu geringen Gagen für Profimusikerinnen und -musiker, egal ob in der Lehre oder auf der Bühne, bei Veranstalterinnen und Veranstaltern oder bei der Suche nach Chor- und Orchesterleiterinnen und -leitern in der Amateurmusik.

Der Landesmusikrat sieht sich hier als Sparringspartner der Landesregierung und möchte dabei unterstützen, geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um Niedersachsen im Kulturbereich wieder stark zu machen.

Niedersachsen kann mehr, unser Ziel muss im ersten Schritt das Erreichen des Mittelwerts sein, also eine Erhöhung der Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur von 85 auf mindestens 135 €.

2.

Der Landesmusikrat sowie die Landesmusikakademie in Wolfenbüttel befinden sich in einer dramatischen Situation. **Es ist dringend nötig, unklare vertragliche Situationen aufzulösen, um Stabilität zu ermöglichen. Insbesondere muss die wirtschaftliche Verantwortung für die bauliche Unterhaltung der Landesliegenschaft Akademiebau vom Land übernommen werden.** Der am 22.09.2022 von den Abgeordneten des niedersächsischen Landtags einstimmig angenommene Entschließungsantrag "Sicherung des musikpädagogischen Nachwuchses" und die darin genannten empfohlenen Maßnahmen müssen dringend umgesetzt werden. Dies beinhaltet auch die Schaffung von Planungssicherheit und Verlässlichkeit in Bezug auf die Finanzierung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. und der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH. Der Empfehlung des Landesrechnungshofs, die Haushalte und insbesondere die Förderungen an den Landesmusikrat und die Landesmusikakademie zu entflechten, sollte dabei in Absprache mit dem Landesmusikrat als Trägerverein und Gesellschafter gefolgt werden.

3.

Das Ehrenamt muss gestärkt werden. In unterschiedlicher Art und Weise bringen sich Menschen mit erheblichen geldwerten Leistungen ehrenamtlich für die Musikkultur in Niedersachsen ein. Die für die Qualifizierung der ehrenamtlichen Musikkultur vorgesehenen **Weiterleitungsmittel müssen dabei, wie schon seit Jahren gefordert, deutlich erhöht werden und vor allen Dingen frühzeitig gesichert sein.** Die Anerkennung besonderer Aufgaben als **Ehrenamt in öffentlichem Interesse** ist nötig, damit es für Musikschaffende attraktiv bleibt, diese auszuüben.

Für die Aufrechterhaltung und Entwicklung eines vielfältigen und florierenden Musiklebens in Städten, Gemeinden und Landkreisen trägt das Land Niedersachsen erhebliche Mitverantwortung. Die Kultur- und Bildungspolitik ist ein Kernstück der Landesaufgaben. Der Landesmusikrat fordert deshalb das Land Niedersachsen mit dieser auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 24.06.2023 einstimmig verabschiedeten Resolution auf, dieser Verpflichtung in auskömmlicher Weise nachzukommen, damit wir gemeinsam das „Musikland Niedersachsen“ gestalten können.

Quellen:

Kulturfinanzbericht 2022

Hg.: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, Dezember 2022

Landesmusikakademie Wolfenbüttel: *Missklang statt Harmonie* (Nr. 45) in *Niedersächsischer Landesrechnungshof: Jahresbericht 2021*, S. 337 - 344

Musikpädagogischen Nachwuchs in Niedersachsen sicherstellen: Niedersächsischer Landtag - 18. Wahlperiode, Drucksache 18/11761

Musik wirkt in Niedersachsen. Konzept zur Laienmusik in Niedersachsen, Hg. Landesmusikrat Niedersachsen o.J. (2018)

Musikentwicklungsplan für Niedersachsen. Hg. Landesmusikrat Niedersachsen 2014

Kontakt:

Landesmusikrat Niedersachsen e.V. • Dr. Tilman Schlömp, Generalsekretär • Arnswaldtstraße 28, D-30159 Hannover • Mobil: +49 160 90 72 00 44 • E-Mail: t.schloemp@lmr-nds.de • <http://www.landemusikrat-niedersachsen.de>